

## Scenenwechsel.

---

In unseren deutschen wie auch anderen Volksagen finden wir nicht selten einen Moment geschildert, wo z. B. ein armer Hirte, der draußen in den wilden Bergen seine Heerde weidet, eine Höhle entdeckt, diese schüchtern betritt, sich dann plötzlich in einem von Gold und Edelsteinen funkelnden Saal findet und seinen Sinnen kaum trauen mag, wenn er all' die ihn umgebende Pracht und Herrlichkeit anstaunt.

Derartige Sagen lieben es besonders, die Extreme recht augenfällig hervor zu heben, so daß Jemand plötzlich, aus ganz anderen Verhältnissen heraus, Pracht und Glanz findet, wie er es nie vermuthet oder für möglich gehalten — dann aber auf einmal ist der ganze Zauber wieder in die Erde hinein verschwunden, und der Hirte oder Jäger oder Königssohn — denn verirrte Prinzen haben am meisten Glück in solchen Dingen — steht wieder allein im Dunkeln der hängt in den Dornen im Wald, genau wie vorher, ehe er die verzauberte Stelle antraf.

Und müssen wir etwas Derartiges nur wirklich allein in der alten, längst vergangenen Zeit suchen, wo gute